

Die aktuelle ON-Sportart, die mehr Aufmerksamkeit in den Medien verdient: Streethockey mit dem SHC Wollerau

Wie Eishockey, einfach ohne Eis

Streethockey? Inlinehockey? Unihockey? Landhockey? Rollhockey? Wer jetzt ein Durcheinander hat, braucht sich nicht zu schämen. So geht es vielen – und genau deshalb kämpft der SHC Wollerau oft um Aufmerksamkeit in den Medien.

Wer kennt es nicht: Man schnappt sich die Inlineskates, einen Hockeystock und einen Unihockeyball und geht mit den Nachbarkollegen in der Quartierstrasse «knebeln». Genau daraus entstand Streethockey und ist im Kern auch ganz ähnlich – nur viel intensiver und mit kompletter Ausrüstung. «Wir sind keine Pläuscher. Die Saison ist lang, die Trainings sind hart», findet Roman Hörler, der seit zehn Jahren vom Streethockey-Fieber infiziert ist. Und mit ihm eine ganze Community in den Höfen.

Die Schwierigkeiten

Wie eingangs bereits erwähnt, gibt es extrem viele Sportarten, die nahe beisammen sind. «Uns einzuordnen, ist schwierig. Durch die grossen Sportarten wie Eishockey und Unihockey gehen wir in der Öffentlichkeit zudem ziemlich unter», weiss Hörler. Auch mit der Namensdefinition der Sportart tut man sich schwer. «Eigentlich spielen wir Inlinehockey draussen. Streethockey ist ein älterer Begriff.»

Auch auf Verbandsebene sieht es kompliziert aus. 1996 wurde die Zürichsee-Inlinehockey-Liga gegründet, wo die Wollerauer seither mitspielen. «Das ist eine Stärkekategorie mit sieben Teams.» Daneben gibt es die RIHL, die Meisterschaft auf regionaler Ebene und die FSIH, die Liga mit der nationalen Spielzeit. «Es gibt aber keinen richtigen Dachverband, somit ist die Eingliederung nicht ganz einfach.»

Die Hoffnung

Hoffnung gibt es für den SHW aber einige. Einerseits möchte man in der nächsten Saison im nationalen Verband



Intensiv, actionreich und schnell: Streethockey macht unheimlich Spass, auch wenn es eine umfassende Ausrüstung und viel Engagement bedingt.

Fotos: Toby Stüssi

eingegliedert werden, was durchaus realistisch ist. Andererseits gibt es auch Hoffnung im logistischen Bereich: Im Rahmen des Freizeitparks in Wollerau sollen die Streethockeyaner bis 2011 eine eigene Anlage bekommen. Dies sollte dann den nationalen Standards genügen. Momentan trainieren die Wollerauer im «Chrummen» in Freienbach, teilen sich den Platz mit der Konkurrenz aus Pfäffikon, Freienbach und Thalwil. «Es gefällt uns hier schon. Eine eigene Anlage ist aber nochmals eine ganz andere Dimension!»

Die Superstars

Da Streethockey alles andere als eine

begehrte Trendsportart ist, gibt es keine wirklichen Superstars in der Schweiz. «Junge Talente spielen irgendwann Eishockey und springen dadurch ab.» Da es im Schweizer Streethockey keine Profis gibt, gibt es auch keine Stars. «Bekanntheiten, vorallem vom Eishockey, spielen bei gewissen Teams allenfalls mal mit.»

Die Ausrüstung

Die Ausrüstung hat es in sich. Denn die Streethockeyaner rüsten sich mit dem gleichen Material aus, wie man es vom Eishockey her kennt. «Das sind gut 13 Teile, die man sich kaufen und immer dabei haben muss.» Gut 1500 Franken

kostet eine komplette Ausrüstung. «Das ist für Junioren nicht gerade erschwinglich. Aber die Ausrüstung braucht es einfach, um unseren Sport zu spielen», so Hörler.

Der Wunsch

Der SHC Wollerau wurde 1996 gegründet und zählt momentan 20 Mitglieder, die allesamt im gleichen Team spielen. Früher habe es mal eine Juniorenmannschaft gegeben, heute spielen alle Alterskategorien zusammen. Das Gros dieses Teams besteht noch immer aus Gründungsmitgliedern. «Wir werden langsam älter und können irgendwann nicht mehr spielen. Wir hoffen einfach,

dass der Verein auch nach unserem Abtreten Fortbestand hat. Das ist sicher der grösste Wunsch», erklärt Hörler. Daneben wollen die Wollerauer – notabene mit Abstand das beste Team in der Region – auf allen Ebenen professioneller werden. «Die Ressourcen dazu sind vorhanden. Wir haben einige Talente im Team, und durch den Bau der Anlage in Wollerau dürfen wir zuversichtlich sein.»

Der ON-Selbstversuch

Viele haben wohl früher im Quartier mit Kollegen «geknebelt». Das ist aber nur am Rande mit dem richtigen Streethockey zu vergleichen. Nur schon das Anziehen der Ausrüstung ist für einen ungeübten Journalisten Training genug. Mit grösserer Verspätung erscheine ich auf dem Spielfeld. Das Kontrollieren des harten Balls gelingt relativ gut, das Bewegen mit der Ausrüstung ist gewöhnungsbedürftig. Weitere Veränderung: Der Torhüter ist ebenfalls komplett ausgerüstet und blitzschnell. Die Kugel an ihm vorbeizubringen scheint für mich unmöglich. Und ich darf alleine auf ihn losstürmen!

Lustig wirds erst, wenn das Spiel Mann gegen Mann beginnt. Checks sind wie im Eishockey erlaubt. Für irgendwas trägt man ja auch die mordschwere Ausrüstung. Sich aber auf das Inlineskaten, das Ballkontrollieren und auf den Gegner zu konzentrieren, überfordert mich ein ums andere Mal. Vom Tore schießen und vom Traumpässe geben wird an dieser Stelle schon gar nicht geschrieben. Doch: Es ist ein toller Teamsport, und nach einiger Zeit und grösserer Unterstützung konnte ich den Ball über die Linie würgen. Streethockey ist eine echte Alternative zu allen anderen «Hockeys». Man ist draussen, braucht keine Eisfläche und darf sich als echter Mann fühlen!

Toby Stüssi

Infos: www.shcw.ch, Training jeweils Dienstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr auf der Sportanlage «Chrummen» in Freienbach.

Das ist Streethockey:

Streethockey wird mit den gleichen Regeln wie Eishockey gespielt. Anstelle eines Pucks wird ein Hartgummiball verwendet, anstatt Eis dient ein Allwetterplatz als Unterlage. Das Feld ist 20 mal 40 Meter gross. Es spielen vier Feldspieler und je ein Goalie gegeneinander. Gewechselt wird auch in Blöcken aus einer Wechselzone heraus. Es gibt zwei Schiedsrichter, dafür keine Linienrichter, da es weder Offside noch unerlaubte Befreiungsschläge gibt. Das Spiel auf den Körper ist erlaubt, harte aber faire Checks sind an der Tagesordnung. Ein Spiel dauert auch drei Drittel à 20 Minuten.

Das ist NICHT Streethockey:

Den Streethockeyanern komme öfters zu Ohren, dass sie doch verkappte Unihockeyaner seien. «Wir laden diese Leute gerne zu uns ein, um sich vom Gegenteil zu überzeugen», schmunzelt Hörler. «Viele halten uns für Weichbacher, nur weil unsere Sportart nicht professionell ist...» Auch das Klischee, man würde nur ein bisschen in der Quartierstrasse herumpläuschen, bekommen die Streethockeyaner oft zu hören. Auch ist die Sportart nicht mit Inlinehockey zu verwechseln. Dies wird in der Halle und mit einem Puck-ähnlichen Spielgerät gespielt. Streethockey findet draussen statt.



Goalie Max Böhme vor und nach dem Umziehen seiner 13 Teile starken Ausrüstung. Er braucht dafür übrigens nur sieben Minuten...



Gehört auch Ihr Sport in die ON?

Die Obersee Nachrichten suchen ab sofort weitere Sportarten, die mehr Aufmerksamkeit verdient haben und in der Obersee-Region betrieben werden. Dies können sowohl bekannte als auch exotische Sportarten sein. Wichtig ist, dass der Sport nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgeübt wird oder nur mit einer Mitgliedschaft betrieben werden kann. In loser Folge berichten die ON dann über diese Sportarten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Melden Sie uns Ihren Vorschlag auf redaktion@obersee-nachrichten.ch oder Telefon 055 220 81 16.

Für grosse Grössen: Boutique Elin, Jona

Im Frühjahr dieses Jahres eröffnete Margrit Rüegg an der St. Gallerstrasse 37 in Jona ihre Boutique für Grosse Grössen. Das Angebot soll in erster Linie die Kundschaft ansprechen, welche Kleider ab Grösse 42 bis 64 benötigt, jedoch nicht auf den modischen Aspekt verzichten möchte.

Es ist nicht immer leicht für mollige Frauen, Kleidung zu finden die typgerecht ist, zur aktuellen Mode passt, und auch noch den eigenen Geschmack trifft. Genau diesem Problem will sich Margrit Rüegg in ihrer Boutique anneh-

men und zeigen, dass sich auch Frauen mit etwas mehr Rundungen modisch nicht verstecken müssen. Die fachgerechte und einfühlsame Beratung ist ein zentraler Punkt und wichtig, damit man sich auch mit dem einem oder anderen «Pölsterchen» topmodisch und stillvoll kleiden kann. Es wird hierbei selbstverständlich auch grossen Wert auf gute Qualität und optimale Schnitte gelegt.

Das Sortiment im zweistöckigen und 150 Quadratmeter grossen Ladengeschäft beinhaltet sowohl ein Angebot für die reifere Frau sowie auch für das

jüngere Publikum. Sie finden ausserdem Unterwäsche, Jupes, Hosen, Jacken und Blusen aus den Kollektionen von Chalou, Sempre piu, Marc Abbas, Nosecret, Mollywood Fashion. Auch der Herr soll nicht zu kurz kommen und findet in der Boutique Elin legere Freizeitmode, Shirts, Jacken und Jeans ab Grösse 2XL bis 10XL.

Neben passenden Accessoires wie Modeschmuck findet sich im Geschäft auch eine Geschenkabteilung, wo sich beispielsweise eine grosse Auswahl an Figurenkerzen finden lassen. Am bes-



Die Boutique Elin in Jona bietet modische Kleider in grossen Grössen an.

ten schaut man einfach mal bei Margrit Rüegg vorbei. Die Boutique Elin ist Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 und von 13.30 bis 18.30 Uhr geöffnet,

Samstag von 10 bis 16 Uhr, Montag ist geschlossen.

Tel. 055 212 25 25 / xxl@boutique.ch